



Verleihung des Integrationspreises für Sport im „Haus des Sports“: Sportstaatssekretär Reinhold Lopatka und Preisträger.

Sport und mobile Betreuung

Im Interesse einer erfolgreichen Integration in allen Lebensbereichen fördert der Österreichische Integrationsfonds sportliche Aktivitäten und erweitert das Angebot der mobilen Betreuung.

Sport kann für die Integration von Zuwanderern einen wichtigen Beitrag leisten, weil er vielfältige Möglichkeiten der Begegnung und der Verständigung schafft. Insbesondere Sportvereine sind eine wichtige Brücke zwischen den Zuwanderern und der österreichischen Mehrheitsgesellschaft. Gemeinsame Aktivitäten wie Trainings, Turniere und Ausflüge verbinden nicht nur die Teilnehmer, sie fördern auch das Wissen übereinander.

Auf Grund des Integrationspotenzials des Sports vergibt der *Österreichische Integrationsfonds (ÖIF)* Individualförderungen für Mitgliedschaften in Sportvereinen.

Integrationspreis für Sport. Als öffentlichkeitswirksames Signal für die Bedeutung des Sports für Integration initiierte der *ÖIF* den „Integrationspreis für Sport“ – in Zusammenarbeit

mit dem Sportstaatssekretariat und dem Verein zur Förderung der Integration durch Sport. Mit dem Preis sollen die besten Projekte und Aktivitäten im Bereich Integration und Sport ausgezeichnet werden. Bis 1. Mai 2008 konnten Vereine, Schulen, Gemeinden und Privatpersonen integrationsfördernde Projekte im Bereich Sport und Integration einreichen.

Die Expertenjury, bestehend aus Vertretern des Sport-, Politik-, Wirtschafts- und Sozialbereichs, wählte unter den 81 eingereichten Projekten fünf aus. Die Preisträger wurden am 20. Mai im „Haus des Sports“ von Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka geehrt. Bei der Ehrung der Siegerprojekte lobten neben Lopatka Staatssekretärin Christine Marek, der Obmann des Vereins „Integration durch Sport“, Harald Himmer, Beatrix Lewandowski (*ÖIF*), Wirtschaftskammer Wien-Präsi-

dentin Brigitte Jank und Wiens *Caritas*-Direktor DDr. Michael Landau die Initiative für den Sport-Integrationspreis.

Den Hauptpreis erhielt der Integrations-sportplatz der Caritas im burgenländischen Neudörfel. Ziel des Projekts ist die Integration der Bewohnerinnen und Bewohner eines Flüchtlingshauses in die sozialen Strukturen der Markt-gemeinde und die Einbindung der gesamten Dorfbevölkerung. Gemeinde, Bezirk Mattersburg und *AMS* unterstützten das Projekt, das dank des von der *Erste Bank* gestifteten Preisgeldes in der Höhe von 5.000 Euro weitergeführt werden kann.

Vier weitere Projekte wurden mit je 3.000 Euro ausgezeichnet (Sponsoren: *OMV, Samsung, Coca-Cola, Industriellenvereinigung*). Es handelt sich um ein Projekt des *ASV Wien* für Zuwan-

derer Kinder („Ein echter Wiener geht nicht unter“), eine Aktion des Vereins „Junge Musliminnen in Österreich“ („Muslimische Frauen beim Frauenlauf“), ein Schulprojekt der HTL Wien 10 („Integration ist Selbstverständlichkeit“) und die Initiative „FairPlay & Integration“ des ATSV Lenzing in Oberösterreich.

Die meisten eingereichten Projekte hatten sich die Förderung der Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen zum Ziel gesetzt. Neben Ferienwochen und Ausflügen wurden Filmprojekte von Schulklassen eingereicht.

Mehr als ein Drittel der Projekte drehten sich um den Fußball: Als „Allerweltssportart“ hat er einen besonders breitenwirksamen und integrativen Charakter. Fazit der Initiatoren: Der „Integrationspreis für Sport“ entwickelte sich bereits im ersten Jahr seines Bestehens zum vollen Erfolg – und wird daher fortgesetzt.

Mit dem Integrationszentrum Tirol gibt es erstmals einen ÖIF-Standort im Westen Österreichs. Es ist der siebente Standort des ÖIF – neben Zentren in Wien, Oberösterreich und der Steiermark. Der ÖIF setzt damit sein erfolgreiches Konzept der mobilen Integrations-



Eröffnung des Integrationszentrums Tirol: Zentrumsleiter Nikolaus Meze, Landeshauptmann-Stellvertreterin Elisabeth Zanon und ÖIF-Geschäftsführer Alexander Janda.

onsbetreuung um, das auch eine zentrale Anlaufstelle für alle Beteiligte des Integrationsprozesses bietet. Mit dem Integrationszentrum steht Asylberechtigten nun eine Informations- und Betreuungsinfrastruktur zur Verfügung, die Integration im Alltag gezielt fördert: Unterstützung bei der Wohnungs-

suche, Vermittlung von Deutschkursen, Hilfestellung bei der Arbeitssuche oder psychosoziale Betreuung sind zentrale Angebote, die stark nachgefragt werden. Bereits in den ersten Wochen nach der Eröffnung war der Ansturm auf das Integrationszentrum groß. Das vierköpfige Team des Integrationszentrums ist regional vernetzt und steht der Bevölkerung als Partner zur Verfügung.

Integrationswohnhäuser. Neben den Integrationszentren betreibt der ÖIF drei Integrationswohnhäuser, die ein umfassendes Integrationsprogramm für Asylberechtigte bieten: Neben Deutschkursen, Kinderbetreuung, sozialarbeiterischer Betreuung und Jobvermittlung profitieren die Bewohner von einer Vielzahl von Initiativen und Aktivitäten im gesellschaftlichen Bereich.

Nach dem einjährigen Aufenthalt im Integrationswohnhaus können Asylberechtigte eine günstige Startwohnung erhalten und sie werden von den Experten des ÖIF nachbetreut.

Mit dem wachsenden Angebot der mobilen Betreuung hat der ÖIF ein zukunftsorientiertes zweites Betreuungsformat geschaffen, das die Integration von Asylberechtigten vor Ort unterstützt. *Ursula Schallaböck*

ÖSTERREICHISCHER INTEGRATIONSFONDS

Neue Struktur

Seit Jänner 2008 hat der *Österreichische Integrationsfonds (ÖIF)* eine neue Organisationsstruktur: Die Leistungen des ÖIF sind in sechs Bereiche gegliedert.

Im Bereich „Wohnen und Betreuung“ unter der Leitung von Dr. Christoph Stock sind die vier Integrationszentren Wien, Obersteiermark, Oberösterreich und Tirol zusammengefasst. Die Versorgung von Wohnraum und die Qualitätssicherung im Rahmen der Integrationsbetreuung werden ebenfalls von diesem Bereich abgedeckt.

Der Bereich „Sprache und Beruf“ wird von Beatrix Lewandowski geführt. Die vielseitigen Sprachprojekte, die Leistungen im Rahmen der Integrationsvereinbarung und der sprachlichen und beruflichen Qualitätssicherung werden von diesem Bereich abgedeckt.

Die Zielgruppe des Bereichs „Österreich“ ist vorwiegend die in Österreich lebende Mehrheitsgesellschaft. Veran-



Beatrix Lewandowski: Neues Mitglied der ÖIF-Geschäftsführung.

staltungen und Magazine werden von diesem Bereich organisiert bzw. produziert, mit dem Ziel der interessierten Öffentlichkeit sachliche Information anzubieten. Auch die gesellschaftliche Integrationsförderung auf individueller Basis, z. B. die Unterstützung von Mitgliedschaften in Sportvereinen, zählen zu den Leistungen dieses Bereichs, den Mag. Ursula Schallaböck leitet.

ÖIF-Geschäftsführer Dr. Alexander Janda leitet den Bereich Internationales. Hier erfolgt die Abwicklung der über den Europäischen Integrationsfonds und den Europäischen Flüchtlingsfonds finanzierten EU-Projekte. Der Bereich fördert zudem die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit integrationsrelevanten Themen. Das jährliche Statis-

tik-Jahrbuch zu den Themen Migration und Integration ist eines der erfolgreichen Projekte des Bereichs.

Im fünften Bereich sind die drei Integrationswohnhäuser zusammengefasst, die ein einjähriges, umfangreiches Integrationsprogramm für Asylberechtigte anbieten. Auch die Infrastruktur (IT-Support, Personal und Controlling) wurde als Bereich zusammengefasst. Verantwortliches Mitglied der Geschäftsführung für die Integrationswohnhäuser und die Infrastruktur ist Mag. Franz Wolf-Maier.

Beatrix Lewandowski, Sozialarbeiterin und seit zehn Jahren für den ÖIF tätig, ist seit 2008 neben ÖIF-Geschäftsführer Janda und Stellvertreter Wolf-Maier ebenfalls Mitglied der ÖIF-Geschäftsführung. Beatrix Lewandowski kennt als Integrationsbetreuerin in den Integrationswohnhäusern die Integrationsarbeit aus der Praxis und leitete in den vergangenen Jahren den Fachbereich Sozialarbeit.